

vierten. Dieser ist eingefasst von ungeschickt gebildeten jonischen Säulen. Die Orgel soll von Silbermann gebaut und 1806 aus Leipzig hierher überführt sein.

Abendmahlkelch, Silber, schwer vergoldet, 14,3 cm hoch, Fussbreite 12,3 cm, 15. Jahrh.; Fuss im Sechspass, auf diesem eine silberne, 29 mm im Durchmesser haltende Plaque mit einer Darstellung Christi am Kreuze zwischen Maria und Johannes. Der Knauf mit sechs Roteln, darauf in Emaille die Buchstaben: *airam*, also Maria, von rechts nach links zu lesen. Breite Kupa. Die edle Form macht das Stück bemerkenswerth.

Patene dazu, 139 mm im Durchmesser, mit einem gravirten Kreuze; beschädigt.

Taufschüssel, Zinn, 495 mm Durchmesser. Bez.:
DER KIRCHEN ZV BÖLITZ 1657.



Gemarkt mit den beiden nebenstehenden Zeichen.

Glocken, die grosse von 1494 65 cm hoch, 92 cm weit mit der Inschrift (Fig. 18):



Fig. 18.

O + rex + glorie + criste + veni + cum + pace + anno + dñi + m + cccc + lxxxviii +

*o + rex + glorie + criste + veni + cum + pace +
anno + domini + m^o + cccc^o + lxxxviii*

Die kleine, wohl aus dem Anfang des 15. Jahrh., 41 cm hoch, 54 cm weit, mit folgender schon für Pastor Frotscher, den Bearbeiter des Aufsatzes in Sachsens Kirchen-Galerie, nicht lesbarer Inschrift (Fig. 19):

Fig. 19.

7   *s o u l l o c i l l*

Vielleicht zu lesen *sant ioseph*. Dazu zwei Plaque, ein Baldachin, darunter die Jungfrau mit dem Kinde, und ein agnus dei. (Fig. 20).

Fig. 20.

